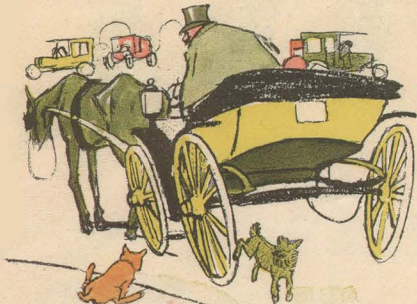


SIMPLICISSIMUS-BILDERBOGEN

Die Berliner Pflanze

Verse von Peter Echer
Zeichnungen von Ludwig Rainer

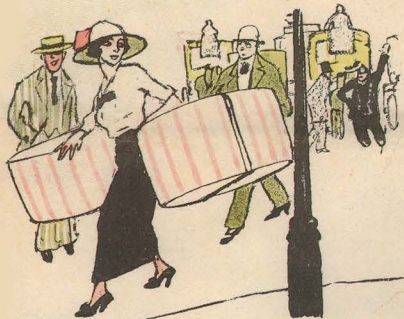
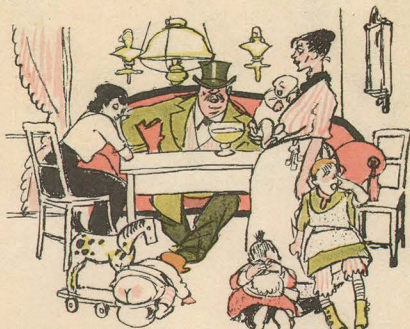


Vater Gubli fuhr mit Karometer,
Und er wohnt in Malackstraße drei;
Anfangs ging es gut, hingegen später,
War sein richtiges Glück nicht mehr dabei.

Immer, wenn die Autos ihn umstanken,
Aß er ihm an seinem Ausfächer,
Und er sah mit grämlichen Schenkeln
Auf das hüttere Leide seines Pferdes.

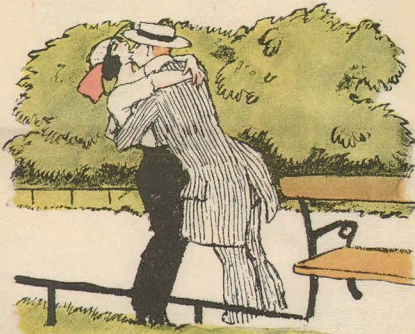
Schlieflich — gleich dem Pfarrer auf dem Lande —
Siel er drauf, daß er die viele Zeit
Auf die Ablegung seines Stamms verwandte,
Wohler demzufolge flach gedieh.

Jahr für Jahr entprokzte es dem Stamme;
Vater Gubli kannte keine Keil,
Mutter sprach oft bang: „Die Hebamme
Is der einzige Jahrgang, wo de heißt!“ ...



Aus dem Gubli'schen Familienkreis
Greif ich nun mit scheuer Dichterbrenn
Emma mir heraus, die Fingerweise
Schon im schulentasteten Alter stand.

Früh ging diese Emma flott und muster
Mit dem Paparfartog und trennt Dun,
Und des Abends nahm sie schon mitunter
Einen Jüngling mit (zu ihrem Schug).



Gang besonders war es Willi Meier,
Der zu ihr in Sympathie zerfloß
Und aus diesem Grunde oft nach Feier-
Abend ihre junge Gansl genos.

Dieser Willi hatte Schiff und Kasse
(Und nicht selten soemannen Draht...
Er verwalterte die Dorfkasse!),
Und sie speiseten oft per Automat...



Dann kam ein Verdorsergainsindefter,
Wegen dem Herr Gubli'se verheiratet;
Aber Emma war nun schon geredet,
Und sie freischte, „Hennich, du hast moell'n'Diem!“

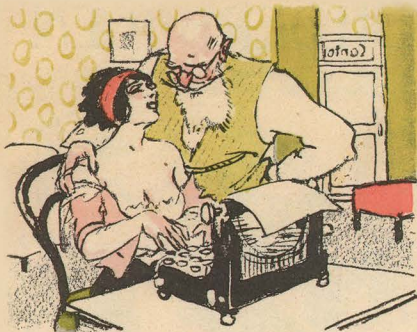


Dieses wenig feindliche Verhalten
Legte Gubli'sens Energie fast lahm,
Und er sprach: „Hier siehst man sich entfalten,
Was bei mir ins Sontereffren kam!“



Stammend sah er, wie aus dieser Kleinen
Stamm wurde, das er kaum begriff:
Locken, Talle, Seibe an den Zemen,
Und bei's Zigen (o'n jweissigen Schiff!) —

Eines Abends kam sie nicht nach Kauf,
Und am andern Tag war sie sehr blaß,
„Gm!“ sprach Mutter, „o!“ ihre Vater, Daue,
Und dann resignierte: „Hier hast du was!“

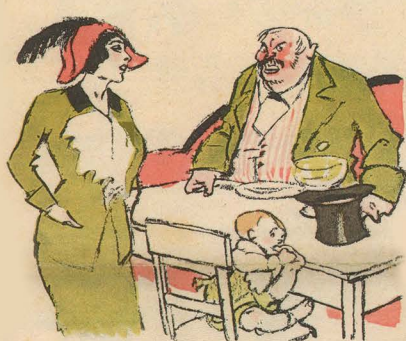


Hald gefand das Kind der Mutter:
Dennal, wia's ein wirtlich beferer Ager,
Denn wir hatten fröh'ig'n Scherpen Butter —
Und er jet griff Büchvorleht'!

Und so war's. Er ließ sie tippen lernen —
lein, beim Dun ging's wirtlich nun nicht mehr,
Denn sie tranf' schon Kognak mit drei Steeren
Und kam nächtl'ich immer weniger.

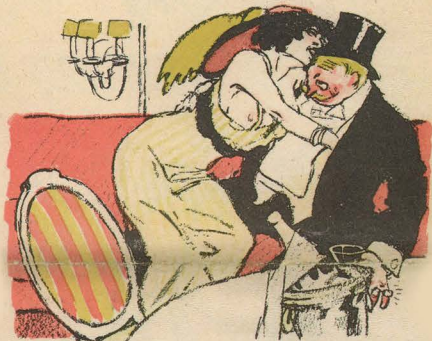
Aber Emmy (wie sie sich jetzt nannte)
Sühte; das ist n'och nicht mein Beruf!
(Was sie druckte als je erkante,
Wenn sie zwischendurch bei andern schlief.)

Ihre Teigung galt dem Schiebeteufel;
Schauerns fruchte ihr Bürovochler:
„Dieses Weib ist die Berliner Pfanne,
Und ich reiß' mich von ihr — wenn auch schmer!“ ...



Vater Gubite (agte oft beflommen:
„Wie die Mädchen is er nicht Jenua's —
Doll se mir noch mal nach Sautie kommen,
Schneiß' id' ihr wahrhaft'gen Jott noch raus!“

Und sie kam — vergnügt und ohne Rater,
Dater Gubite griff schon nach dem Glud,
Doch sie lachte: „Loh ihm stücken, Vater!“
(Welches ihm jäh vor die Platte schlug.)



Emmys Wege wurden immer quere;
Das Geschid' sprang mit dem Hädder um.
Wie sie mit dem Geite der Verleerer
Aus dem besten Sereenpublitum.

Einmal kam ein Landwirt aus Ostelbien
(Als die große Sreuswoche war),
Oh — wie berglich regnete sie demüßigen —
Teils in puncto Liebe — teils in Barg!



Dieser Mensch nahm sie für alle Fälle
Wie sich auf sein herrschhaft'liches Gut,
Denn er war jetzt noch Junggelei —
Und man weiß, wie solches manchmal tut!

Aber (hieslich kam's auch hier zum Klappen,
Denn die Leute machten schon Dumor,
Und er gab ihr freudig einen Zapfen,
Und dann (sob er sich) den Ringel vor ...



Doch die Jahre flogen mit Geföe,
Und weil Emmy in die Züchle kam,
Krankte sie sich als Kranke,
Welche Sereen in Behandlung nahm.

Aber alles nimmt zuletzt ein Ende
(Und wer zahalos wird — maniert nicht gut);
Schandernd süß' ich an der letzten Wende:
Diese Emmy ward nicht vergest'et!



Doch du lieber Gott, wer will das ändern!
Nem, ein Lebensreislauf ist vollföhr,
Es se nun mit Anhöfen und mit Sänden
Um die — Maßstafre drei banfret.

Dater Gubite, der noch hüttern Schwanz
Seiner Saute hoch, fuurt: „Soll' er (satt)
Ira denn Formn man, du Berliner Pfanne!“
Und die Emma lacht: „Ja — boßte was?“